

# „Siehst du mich?“

Jugendkreuzweg setzt ein Zeichen für ökumenisches Miteinander

**Dass die christliche Botschaft des Leidens und der Auferstehung gut ins Heute übertragen werden kann, dafür ist der Jugendkreuzweg bekannt. Zum 51. Mal wurde er in ganz Deutschland gefeiert, am Karfreitag auch im Fachsenfelder Gemeindehaus St. Josef.**



Im Gemeindehaus St. Josef in Fachsenfeld feierte die Seelsorgeeinheit den ökumenischen Jugendkreuzweg.  
(Foto: Sibylle Schwenk)

**Aalen-Fachsenfeld.** Eine große Zahl Kinder, Jugendlicher und Erwachsener der Seelsorgeeinheit Essingen/Fachsenfeld hat sich für die sieben Stationen des Jugendkreuzwegs symbolisch gemeinsam auf den Weg gemacht. Das Thema „Siehst du mich“ sowie meditative, futuristische Musik, der Gesang des Chores „New voice“ aus Fachsen-

feld, Klavier, Gitarre und Querflöte begleiten dabei.

„Siehst du mich?“ ist eine zweideutige Frage: Sie geht vom Gekreuzigten aus oder auch vom Betenden, vom Gläubigen. Und die sieben Stationen des Leidens und Sterbens Jesu erhalten durch gute Interpretationen einen Sinn. „Er zeigt uns den Weg der Liebe und Menschlichkeit, wollen wir diesen Weg gehen, selbstlos und hilfsbereit?“. Ein Liedtext beim Jugendwegkreuz.

Die Besucher gehen in sich, nachdenklich, manche schließen die Augen. Von leisen Gedanken ist die Rede, Abendmahl-Gedanken, solche, die damals und jetzt gedacht werden können. „Du gehörst dazu“, „du hast die Wahl“, „du hältst das aus“, „du bist getröstet“, „siehst du mich?“, und: „Ich bin das Leben“, sind die Themen der Stationen. Begleitet von einem Feuerwerk der Farben in der subtilen, gemalten Interpretation der Leidensgeschichte von der niederländischen Künstlerin Cynthia Tokaya, wird vieles überdacht.

Jugendliche lesen die Texte des Kreuzweges, das ökumenische Vorbereitungsteam liest die Gebete. Mit dem jüdischen Liebesmahl, der „Agape“, will man das Abendmahl nachempfinden, auch an die jüdischen Wurzeln Jesu erinnern. Was die Künstlerin in ihrem goldgelben Lichtkreis um den sterbenden Jesus ausdrückt zieht sich hier weiter - die friedvolle, verbindende und hoffnungsvolle Botschaft des Jugendkreuzweges.

© Schwäbische Post 11.04.2009 - Sibylle Schwenk